

II. Nach Form des Hinterkesselmantels:

- a) glatte (Abb. 35 bis 38); die Decke wird einfach durch Fortsetzung der oberen Hälfte des Langkessels gebildet;
- b) überhöhte (Bauart „Belpaire“) (Abb. 39); um den Raum zum Ansammeln des Dampfes zu vergrößern;
- c) hinten abgeschrägte; meist wegen Gewichtersparnis (Abb. 38, Längsschnitt);
- d) sonstige besondere Formen zur Erreichung bestimmter Zwecke, und zwar u. a.: Wasserrohrfeuerbüchsen Bauart „Brotan“¹⁾ und „Stroomann“²⁾; Wellrohrfeuerbüchsen Bauart „Lenz“ und

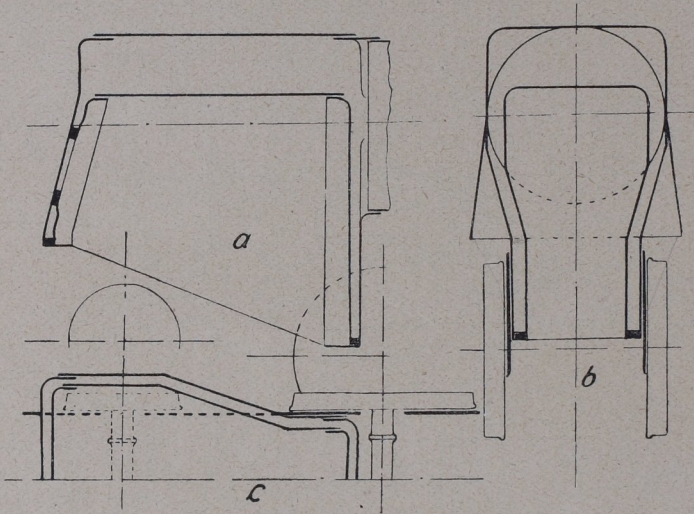


Abb. 41. Trapezförmiger Hinterkessel.

„Vanderbilt“; Feuerbüchsen mit Vorfeuerung, Verbrennungskammer³⁾ [Abb. 40 b], mit Wasserkammern und Quersiedern [Abb. 42]; Hinterkessel Bauart „Jacobs-Shupert“⁴⁾.

In Abb. 42 sind zwei schmale, dreieckige Wasserkammern (Quersieder) senkrecht in die Feuerbüchse eingebaut. Sie laufen von der Decke oben bis zur Stiefelknechtplatte unten und tragen den Feuerschirm. Durch den lebhaften Wasserumlauf wird Ansetzen von Schlamm und Kesselstein in den Kammern vermieden.

III. Nach Vorhandensein von Stehbolzen:

- a) Hinterkessel mit Stehbolzen;
- b) Hinterkessel ohne Stehbolzen (z. B. „Jacobs-Shupert“).

¹⁾ Vgl. S. 155 ²⁾ Vgl. S. 152. ³⁾ Vgl. S. 158. ⁴⁾ Vgl. S. 159.